

## Inhaltsverzeichnis 22.04.2014

Avenue ID: 239  
Ausschnitte: 1  
Folgeseiten: 0

		<b>Auflage</b>	<b>Seite</b>
11.05.2013	<a href="#">Schweizer Bauer</a> <b>Ungenügende Eigenkapital- bildung macht zu schaffen</b>	31'332	1

---



«Schweizer Bauer»  
3001 Bern  
031/ 330 95 33  
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 31'332  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.3  
Abo-Nr.: 1008268  
Seite: 26  
Fläche: 17'946 mm<sup>2</sup>

## BIOBERATUNG

# Ungenügende Eigenkapitalbildung macht zu schaffen

Dass sich die Strukturen in der Landwirtschaft ändern, ist allen Landwirten bekannt. Der Druck steigt, die Betriebe verändern sich, einige vergrössern, andere spezialisieren sich oder setzen auf den Nebenerwerb, wieder andere leiden mangels Alternativen. Von Letzteren gibt es viele, es sind oft Auslaufbetriebe, die noch bis zum Generationenwechsel ohne nennenswerte Investitionen weiterarbeiten.



Was aber, wenn es bis dann noch lange dauert? Was wenn es schon jetzt brenzlig wird?

Buchhaltung hin oder her, wenn das Geld nicht reicht, leidet die ganze Familie unter der Belastung mit allen möglichen Nebenwirkungen. In dieser Situation kann manchmal selbst das mittelfristige Fortbestehen eines Betriebs nicht gesichert werden. Eine positive Eigenkapitalbildung ist nicht die alleinige Voraussetzung für eine gesunde Betriebsentwicklung. Die Frage, wie viel Arbeit eine Bauernfamilie dafür einsetzt, ist ebenso wichtig. Je mehr Zeit eingesetzt wird, desto besser sollte eigentlich das Ergebnis Ende Jahr ausfallen. Die Bio-Suisse-Bauern haben sich auch

die soziale Nachhaltigkeit zum Ziel gesetzt und in den Richtlinien festgeschrieben. Entscheidend ist letztendlich, ob innert nützlicher Frist geeignete Strategien gefunden werden, um soziale und finanzielle Notlagen zu verhindern. Beratung sollte frühzeitig beigezogen werden. Die Beratungskosten sind im Vergleich zu den Auswirkungen einer finanziellen Not gering. Die FiBL-Beratung setzt sich dabei für sozial und finanziell nachhaltige Strategien ein, so dass die Arbeit wieder Freude macht.

*Stefan Schürmann, FiBL*



**Bei jedem Betrieb stellt sich hin und wieder die Frage: Wie geht es weiter? (Bild: FiBL)**